

» DAS ENDE DER DUMMHEIT

INTERVIEW — MORITZ
HERRMANN

FOTOS — SANDRO
GIORDANO

*Warum bloß sind Menschen solche Idioten?
Weil sie sonst nicht intelligent wären,
sagt Professor Matthijs van Boxsel.
Doofe Fragen und schlaue Antworten zur
Paradoxie des Geistes*

„ WÄRE DAS ENDE DES MENSCHEN «

Matthijs van Boxsel, ich habe ein paar richtig dumme Fragen für Sie vorbereitet. Toll! Das freut mich. Lassen Sie hören!

Ein ganzes Heft über Idioten. Ziemlich idiotische Idee, oder? Überhaupt nicht. Unsere ganze Kulturgeschichte handelt davon, wie wir unserer Dummheit Herr zu werden versuchen. Es ist in Ordnung, dass Sie dem Thema ein Magazin widmen. Sie könnten allen Abonnenten aber ebenso gut einen Spiegel schicken, in dem sie sich betrachten sollen.

Aber ist nicht, mit Robert Musil gesprochen, schon der Versuch, über Dummheit zu reden, dumm – weil sich so zeigt, dass wir beide uns selbst überschätzen und schlau genug wähnen, die Dummheit zu verstehen? Natürlich, natürlich. Aber wenn Sie also schon wissen, dass Sie versagen werden, dann sollten Sie wenigstens auf dem höchstmöglichen Niveau versagen. Wenn Sie fallen, fallen Sie mit Eleganz, und am besten singen Sie noch dabei. Dieses Interview ist nicht mehr und nicht weniger als der Versuch, eben das zu tun. Scheitern, fürwahr, aber mit Anstand. Deshalb habe ich Ihnen zugesagt. Ich möchte mit Ihnen scheitern.

Ich muss jetzt ehrlich zugeben, dass mich das berührt. Damit sind wir übrigens schon bei der Kerndefinition angekommen: etwas wider besseres Wissen zu machen, das ist Dummheit. Wie der Raucher, der sich völlig im Klaren ist, dass ihn seine Zigaretten umbringen, aber trotzdem nicht aufhört.

Dummheit bedeutet also nicht einen Mangel an Wissen? Im Gegenteil! Dummheit bedeutet, in einer Art blindem Furor das eigene Wissen zu ignorieren. Das Talent, unbewusst gegen das eigene Wohlbefinden und Interesse zu handeln, ist so lustig wie traurig und absolut typisch menschlich.

Typisch menschlich, sagen Sie? Tiere neigen nicht zur Dummheit? Tiere haben einen Instinkt, Gefahren zu erahnen. Es ist ihnen angeboren, ihr Leben zu schützen. Das fehlt dem Menschen völlig. Er neigt dazu, sich für irgendeine irrsinnige Idee zu opfern. Für sein Land, seine Überzeugungen, seinen Glauben. Er riskiert sein Leben gern. Er kommt schutzlos zur Welt, hält es gleichwohl nicht mal für nötig, sich zu tarnen. Das Knallrosa seiner Haut schreit regelrecht: Hier bin ich! Tu mir weh! Friss mich! Der Mensch ist zur Selbstzerstörung berufen.

Das klingt reichlich trostlos. Ist es auch, aber nicht nur. Denn um nicht von seiner eigenen Dummheit zerstört zu werden, war der Mensch überhaupt erst genötigt, Intelligenz zu entwickeln. Dummheit ist also der Motor, der unsere Gesellschaft antreibt und den heutigen Zivilisationsgrad ermöglicht hat. Dummheit ist das mystische Fundament unserer Existenz, Kultur das Produkt einer Reihe mal mehr, mal weniger misslungener Versuche, die Idiotie in Schach zu halten.

Kant sagt, Dummheit sei ein Mangel an Urteilskraft. Ein Idiot ist nicht in der Lage, eine Ausnahme zur Regel zu finden. Und ein Idiot ist nicht in der Lage, eine neue Regel zu entwerfen, wenn ihm eine Ausnahme begegnet. Das hat ihr lieber Herr Kant damit gemeint. **Sie stimmen ihm nicht zu?** Ich habe Verständnis für Leute, die Dummheit als Mangel definieren. Mangel an diesem, Mangel an jenem. Aber solchen Leuten gilt Dummheit damit automatisch als negative Eigenschaft. Als Stigma. Ich bin schwer dafür, Dummheit positiv zu besetzen. Dummheit nicht als Mangel, sondern als ganz eigene Qualität, die den Menschen antreibt. Lasst uns Dummheit zu unserer stärksten Seite machen! **Der göttliche Funke, mit dem sich der Mensch gesegnet glaubt: Mag das Dummheit sein?** Es muss sogar so sein. Der Mensch beruft sich gern auf sein uraltes Wissen, meint damit aber nur seine uralte Dummheit. Hier wurde listig umgelabelt. Etikettenschwindel! Niemand ist intelligent genug, seine eigene Dummheit zu begreifen. Intelligenz – oder Wissen – ist eben nur das Produkt der ewigen Bemühungen, es trotzdem zu probieren. Es sind zwei Seiten derselben Medaille.

Ihr Lieblingsbeispiel für die Idiotie des Menschen? Der Sündenfall. Vertreibung aus dem Paradies. Adam und Eva. Gott verbat ihnen, vom Apfel der Erkenntnis zu essen. Aber das Paradoxe ist: Erst nachdem sie vom Apfel der Erkenntnis gegessen hatten, konnten sie wissen, dass sie das vielleicht lieber hätten lassen sollen. Mit dem Sündenfall sind Dummheit und Weisheit überhaupt erst in die Welt gekommen. Eine herrliche Geschichte!

Es hat mit Dummheit begonnen, und mit Dummheit wird es auch zu Ende gehen? So sagen zumindest die Griechen: Es hat mit einer Katastrophe begonnen, und mit einer Katastrophe muss es enden.

Weil ein Atom vom vorgeschriebenen Pfad abwich, entstand der Urknall und mithin die Welt. Und wenn Sie oder ich die Straße entlangspazieren, braucht es nur ein Gerinnsel im Kopf, und – puff! – war es das mit uns. Die Katastrophe ist immer nur eine Sekunde entfernt.

Katastrophale Frage: Ihre Lieblingsdefinition von Dummheit, abseits der eigenen? Da möchte ich einen Landsmann zitieren, Erasmus von Rotterdam. Ich habe alle Definitionen der Dummheit kartiert, seine ist mir die liebste. Erasmus schrieb vom Lob der Torheit. Er war, anders als ich, aber der Meinung, dass es eben doch eine Möglichkeit gibt, unsere Dummheit zu begreifen, und zwar die Ekstase. In Ekstase verlassen wir den Körper und sehen uns selbst von außerhalb, sagt Erasmus. Die Vorstellung finde ich zumindest charmant. **Für wie dumm halten Sie sich eigentlich?** Eine unmögliche Frage. Niemand ist intelligent genug, seine eigene Dummheit zu begreifen. Ich kann nur so viel sagen: Ich bin, wer ich bin, weil ich getan habe, was ich getan habe. All meine Narben, seelische wie körperliche, sind Belege meiner Dummheit.

Ich frage anders: Gab es einen Moment, in dem Sie sich besonders dumm fühlten? Einmal war ich besonders von mir selbst überzeugt. 1992 ging ich zweifelsfrei davon aus, den finalen Schlüssel zur Dummheit gefunden zu haben. Ich schrieb meine Theorie auf einer Seite nieder, dann schrieb ich zu jeder Zeile dieser Seite einen Essay, und dann fügte ich all diese Essays in einem Buch zusammen. Es war die reinste Wonne. Aber als ich eines Tages anfang, die erste Seite erneut zu lesen, verstand ich kein Wort mehr. Meine Verblendung fiel in sich zusammen, und auch ich kollabierte. Nach meiner Erholung beschloss ich, nicht mehr die Dummheit selbst, sondern lieber das Forschen über die Dummheit zu erforschen. Ich gestand mir mein Scheitern ein. Mein Leben wurde ein bisschen leichter.

Ist Ihre Reaktion beispielhaft dafür, was Dummheit in uns auslöst? Wir reagieren üblicherweise mit Verärgerung und kalter Wut. Auf unsere eigene Dummheit, aber auch auf die der anderen. All meine Bücher sind eine wütende Reaktion auf meine Unfähigkeit, die Dummheit in Gänze zu durchdringen. Robert Musil hat geschrieben: Wenn man den Begriff „dumm“ benutzt, ist man nur noch einen Schritt von körperlicher Gewalt entfernt. Weil der Begriff nur ein Platzhalter ist, eine miese Impro-

»DUMMHHEIT BEDEUTET, IN EINER ART BLINDEM FUROR DAS EIGENE WISSEN ZU IGNORIEREN«

In der Serie „IN EXTREMIS (bodies with no regrets)“ zeigt der Italiener Sandro Giordano den Sturz des Menschen – und das ganz buchstäblich. Er lässt offen, ob wir hier einen Ikarus sehen, der der Sonne zu nah kam ...



»SEX SOLLTE EINFACH UND TUMB SEIN. WER IM BETT ZU SCHLAU IST, DER HAT MEDIZINISCHEN SEX«

... oder bloß einen Normalverbraucher, den bei der Hausarbeit der Schlag traf. Was den Fotografieren auch widerfahren sein mag: Sie haben nicht versucht, den Sturz abzufangen. „Sie sind einfach zu müde“, sagt Giordano.



visation, mit der man kaschieren möchte, dass man gar nicht genau erklären kann, was einen stört. Auf Dummheit folgen oft Panik, Verzweiflung und Gewalt. Schauen Sie sich die Nachrichten an.

Ich lache gern laut und schadenfroh, wenn sich jemand zum Idioten macht.

Bin ich ein ekliges Charakterschwein?

Bitte sagen Sie mir, dass es Ihnen auch so geht! Manchmal?

Sie lachen vielleicht auf Distanz, also wenn Sie die Person, die da gerade unfassbare Dummheiten begeht, nicht kennen. Ihre Frau oder Ihr Kind würden Sie nicht auslachen. Generell sind Possen ein probates Mittel im Kampf gegen den Stupor. Sie halten das Wissen um den idiotischen Kern unserer Existenz wach. Andererseits ist es ein schmaler Grad zwischen Komödie und Tragödie. Über den Clown, der auf einer Bananenschale ausrutscht, lachen wir. Über den Clown, der sich dabei leider das Genick bricht, lachen wir nicht mehr.

Lernen wir aus unseren Fehlern? Nein, nein, nein! Wir müssen sie wiederholen, wieder und wieder, der Kreislauf des Lebens. Es gibt kein Ausbrechen. Wie auch? Wie plötzlich aufhören, zum Opfer der eigenen Eseeleien zu werden? Vorbeugung ist nutzlos. Wer sich dumm anstellt, merkt es per Definition zu spät. Und wer sich komplett dagegen feien wollte, dürfte überhaupt nichts mehr tun, würde demnach in absoluter Untätigkeit verharren, ergo nicht mehr leben. Nein, glauben Sie mir bitte: Das Ende der Dummheit wäre das Ende des Menschen.

Ist Dummheit wenigstens profitabel? Schauen Sie mich an. Ich habe mir ein ganz gutes Leben aufgebaut, basierend auf dem Thema.

Kann Dummheit schön sein? Es gibt Stereotype, die damit spielen. Das Blondchen, das dumm ist, aber auch unschuldig, weil es nicht vom Apfel der Erkenntnis gekostet hat, kann sich sexuell austoben, ohne Scham empfinden zu müssen. Lustigerweise waren fast alle früheren Hollywood-Blondinen ursprünglich brünett. Sie bleichten sich die Haare. Sie griffen künstlich ein, um natürlich auszusehen. Die Feministinnen der 70er-Jahre hatten ein berühmtes Transparent, das auf diese Blondchen zielte, darauf stand: „Ist es schlau, sich dumm zu stellen?“ Bestimmt nicht, würde ich heute antworten. Aber ist es schlauer, besonders schlau aufzutreten? Mitnichten!

Fickt dumm wirklich gut? Das weiß ich nicht. Aber Sex sollte dumm sein. Dumm im Sinne von: einfach, tumb, tö-

richt. In dem Moment, wo man Sex mit zu viel Intelligenz auflädt, verliert er seine Magie. Sex ist ja immer auch Illusion, und dazu gehört, dass man nicht alles sehen will, nicht alles versteht, nicht alles erklärt. Wer im Bett zu schlau agiert, hat medizinischen Sex. Wollen Sie etwa medizinischen Sex haben?

Ähm. Aber Sex ist keine Antwort auf Dummheit. Die einzige Antwort auf Dummheit ist Paranormologie.

Auch auf die Gefahr hin, dass ich jetzt wie ein Idiot klinge, aber Sie haben mich gerade verloren, Herr van Boxsel.

Wie bitte? Paranormologie meint die Wissenschaft imaginärer Lösungen. Die Theorie der Ausnahmen. Eine Denkschule, die es erlaubt, an parallele Welten und Realitäten zu glauben. Wir verstehen so vieles nicht, was um uns herum geschieht, wir sind so unendlich dumm – aber in der Paranormologie gibt es das Problem nicht. Dort geht man einfach von einer anderen Welt aus, einer idealeren Welt, der unsere Welt nur billig nachempfunden wurde. Und in dieser anderen Welt ist eben alles erklärlich und nachvollziehbar und die Dummheit deshalb obsolet. Ich bin kein Anhänger der Wissenschaft, aber ich gebe zu, dass sie wenigstens eine Antwort parat hält.

Kommen wir noch einmal zurück zur realen Realität, zu unserer Welt, die zu erklären sich viele Menschen bemüht haben. War auch ein großer Geist wie Einstein am Ende ein Idiot? Ich würde nicht so weit gehen, Einstein einen Idioten zu nennen. Er hat tolle Arbeit gemacht. Aber auch Einstein war sich der Grenzen seiner Ideen bewusst. Er wusste, dass er nicht alles wusste.

Ein besonders dunkles Kapitel der Menschheitsgeschichte? Die dümmste Epoche? Ich befürchte, wir durchleben sie gerade. Je intelligenter der Mensch, desto desaströser die Folgen, wenn er Dummes tut. Jemand, der eine Atombombe abwirft, hat im Grunde dasselbe Ziel wie der Urmensch, der seinen Speer schleudert – nur gerät das Resultat grausamer, so viel grausamer.

Technischer Fortschritt ist also gar nicht gut? Jedenfalls nicht so, wie wir ihn handhaben. Die Dinge schlagen zurück. Sie holen nach uns aus, sie tun uns weh. Haben wir das gewollt, als wir sie erfanden? Nein. Passiert es dennoch ständig? Klar. Ein Beispiel: der Straßenverkehr. Wir haben unsere Fortbewegung immer weiter beschleunigt, die

Autos immer leistungsfähiger getunt – mit dem Ergebnis, dass kaum weniger Menschen als früher im Straßenverkehr sterben. Oder nehmen Sie Klimaanlage: zerstören die Ozonschicht, tragen zum Treibhauseffekt bei. Wir kühlen unsere Büros, erhitzen damit aber zugleich die Atmosphäre – und investieren, weil es immer wärmer wird, wiederum in Klimaanlage. Ein Teufelskreis der Idiotie! **Ich beobachte, wie jemand drauf und dran ist, eine furchtbare Dummheit zu begehen – und wenn ich das, was Sie mir erzählt haben, richtig verstehe, halte ich diesen Jemand nicht auf?** Sie schauen zu und genießen es, verdammt noch mal! Früher oder später wird es sowieso so weit sein. Prometheus hatte einen Bruder, Epimetheus, übersetzt: der danach Denkende. Er sollte jede Kreatur auf Erden mit den Eigenschaften ausstatten, die sie zum Überleben benötigt. Leider vergaß er den Menschen, sorgte sogar dafür, dass die Plagen über die Welt kamen, indem er die Büchse der Pandora öffnete. Seine Einsicht kam später. Das sind wir! Wir sind wie er. Wir Menschen sind die Kinder des Epimetheus.

Für Sie muss das doch sehr schön sein. Die Dummheit als niemals versiegende Quelle, Ihre Forschungen auf ewig speisend. Müssen wir uns Matthijs van Boxsel als einen glücklichen Menschen vorstellen? Wie kommen Sie denn darauf? Jeder Wissenschaftler will irgendwann ans Ende gelangen, will ein definitiv gültiges Ergebnis in die Welt postulieren. Mir wird das, fürchte ich, nicht vergönnt sein. Mir werden täglich zig neue Beispiele geliefert, die auszuwerten sind. Ich kann das kaum aushalten. Aber ich muss ja. Ich muss. —



Seit über 30 Jahren leuchtet der Wissenschaftler, Universitätsprofessor und Autor Matthijs van Boxsel das Thema Dummheit aus. Sich selbst nennt er Morosoph: der, der die Dummheit studiert hat. Van Boxsels „Enzyklopädie der Dummheit“ wurde in 17 Sprachen übersetzt, demnächst erscheint seine „Topographie der Dummheit“.